

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung.	1
Die Antworten der Zeit.	
Die älteren Lebensordnungen.	
Die religiöse Lebensordnung	4 ^r
Die Lebensordnung des innerweltlichen Idealismus.	10
Die neueren Lebensordnungen.	
Die gemeinsame Grundlage	17
Die Lebensordnung des Naturalismus.	19
Die Wendung des Menschen zu sich selbst.	
Die Sozial- und die Individualkultur	27
Erwägungen und Vorbereitungen.	38
Versuch eines Aufbaues.	
Die Eröffnung eines neuen Lebens.	
Der Aufstieg zur Hauptthese	45
Die Entwicklung der Hauptthese	55
Hauptzüge des neuen Lebens	66
Selbstiges Leben und menschliche Lage (Iatwelt und Dasein)	76
Auseinandersetzung mit der Welt und der Lage des Menschen.	
Die Auseinandersetzung mit der Natur	85
Die Größe und die Schranken der Geschichte	94
Die Zweifel an einer Weltvernunft.	101
Die Erweiterung von Leben und Welt durch Religion und Metaphysik.	109
Einige Worte über den Lebenszweifel	123
Folgerungen aus dem Gesamtbilde des Lebens.	
Folgerungen für das Leben des Einzelnen.	127
Die Verschiedenheit der individuellen Geschicke.	138
Folgerungen für die Aufgaben der Gegenwart	142
Folgerungen für die deutsche Lage und Aufgabe	151
Sachregister	158
Namenregister	160

Inhalt.

	Seite
Einleitung	I
I. Kritischer Teil.	
1. Die Grenze der positiven Wissenschaft.....	7
2. Die Hauptwege der philosophischen Spekulation.....	10
Übergang zum Lebensproblem.....	21
3. Die empirischen Fassungen des Lebens.....	24
A. Der Pragmatismus.....	25
B. Der Biologismus.....	39
4. Rückblick und Ausblick.....	51
II. Begründender Teil.	
Das Zusammenwirken von Erkennen und Leben.....	55
A. Das Wirken des Erkennens auf das Leben.....	55
B. Das Wirken des Lebens auf das Erkennen.....	68
C. Die Anerkennung einer selbständigen Geistigkeit.....	73
D. Die Forderung einer Kritik unseres geistigen Besitzes.....	82
III. Ausführender Teil.	
A. Folgerungen und Ausführungen.....	87
1. Folgerungen für die Stellung der Philosophie.....	87
2. Folgerungen für die Erkenntnisarbeit.....	93
B. Kant und die gegenwärtige Lage.....	107
C. Die geistige Lage der Gegenwart und die Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung.....	116